

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ
des Internationalen
Entomologen-
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt: Nochmals *Deilephila hybr. galitanica* Denso = *Deilephila Hybr. gallii* Rott. ♂ × *Deil. mauretana* Stgr. ♀. (Schluß). — I. Nachtrag zur *Macrolepidopteren-Fauna* des steirischen Ennstales. (Fortsetzung). — Sitzungsberichte des entomologischen Vereins „Paeta“ Stettin.

Nochmals *Deilephila hybr. galitanica* Denso = *Deilephila Hybr. gallii* Rott. ♂ × *Deil. mauretana* Stgr. ♀.

— Von Artillerieoberleutnant G. Grosse, Pilsen. —
(Schluß.)

Ich habe damals resigniert gelächelt und jede Hoffnung aufgegeben mit Rücksicht auf den bevorstehenden Futtermangel. —

Nach dem Schlüpfen waren etwa 50% der Raupen lichtgrün mit ebensolchem Horn, die übrigen dagegen tief dunkelgrün bis schwarz mit schwarzem Horn. (Alle Abweichungen gegen Herrn Dr. Denso's Beschreibung sind gesperrt gedruckt.)

15. Oktober 1. Häutung. Zweites Kleid: Grundfarbe lichtgrün bis schwarz, Kopf und Anus lichtgrün bis schwarz (je nach Grundfarbe), obere Reihe der Subdorsalflecke lichtgrün und fast immer durch die Subdorsallinie verbunden, erstere nur angedeutet, 2. Subdorsalfleckenreihe nicht vorhanden. Dorsale lichtgrün oder fehlend. Stigmatale hellgrün und immer vorhanden. Bauch, Beine und Horn immer schwarz.

19. Oktober 2. Häutung. Drittes Kleid: Grundfarbe von lichtgrün bis schwarz. Raupen im allgemeinen so wie im 2. Kleide, doch ist die Subdorsalfleckenreihe bereits sehr deutlich in Form von gelben Flecken ausgeprägt, bei etwa 50% der Raupen ist auch schon die 2. Subdorsalfleckenreihe vorhanden. Manche Raupen erinnern stark an *mauretana*-Raupen nach der 3. Häutung. Bei manchen Raupen ist eine sehr breite gelbe Dorsale, ebenso bei manchen eine sehr breite hochgelbe Stigmatale vorhanden. Lichtgelbe Rieselflecke, Horn entweder ganz schwarz oder rot und an der Spitze schwarz.

21. Oktober 3. Häutung. 4. Kleid: Grundfarbe dunkelgrün bis schwarz, gelbe

Dorsale meist vorhanden, wenn sie fehlt, fehlen auch an ihrer Stelle die Rieselflecke, so daß es aussieht, als ob eine dunkle Dorsale vorhanden wäre. Subdorsalflecke in 1 oder 2 Reihen von weiß bis karminrot, sind 2 Reihen, so ist nur die erste Reihe rot. Subdorsallinie manchmal vorhanden.

Die lichtgelbe Dorsale und Sprengelung stets vorhanden, ebenso die lichtgelbe, manchmal orangerot angelaufene Stigmatale. Kopf rotbraun bis schwarz, After stets rotbraun, Horn rot, Spitze schwarz. Bauch gelbgrün. Manche Raupen sind von typischen *mauretana* kaum zu unterscheiden.

25. Oktober 4. Häutung. 5. Kleid: Grundfarbe durchweg schwarz bis auf 3—4% Raupen, welche zwischen der Subdorsale und Stigmatale braungelb gefärbt sind. Subdorsalflecke lichtgelb bis dunkelrot, 2. Reihe wie bei *mauretana* normal nur sehr selten angedeutet, Subdorsale nur bei 2 Raupen vorhanden, doch reduziert, da an den rückwärtigen Leibesringen bereits fehlend. Dorsale bei 50% der Raupen vorhanden, deutlich und rot. Rieselflecke groß und lichtgelb; diese fallen bei manchen Stücken zwischen den Subdorsalflecken der rechten und linken Seite weg, sodaß es aussieht, als ob die Raupe schwarze Querstreifen hätte. Stigmatale stets vorhanden, lichtgelb mit roten Wischen. Bei einer Raupe war die 2. Subdorsalfleckenreihe stark durch schwarze Farbe verdüstert. Kopf, Anus, Beine braunrot, ebenso das Horn, dessen Spitze schwarz; Bauch lichtgrün, gelb, oder ganz schwarz.

Im allgemeinen variieren die Raupen im Vergleich zu *galiphorbiae* weniger als diese. Das Hauptunterscheidungsmerkmal bildet

die lichtgelbe Stigmatale im letzten Kleide, welche allen *galiphorbiae*-Raupen fehlt. (Von letzterer Art sind schon mehrere 100 Stück durch meine Hände gegangen.)

Am 29. Oktober schritt die erste Raupe zur Verpuppung.

Die Daten gelten alle für die ersten Tiere, Raupendauer also von 17 Tagen anwärts. Puppe ähnelt *gallii*.

Von den 96 Raupen erzielte ich bloß 40 Puppen (einige Raupen wurden präpariert), doch starben gleich nach einigen Tagen noch weitere 12 Puppen ab, es blieben mir also nur 28 Puppen, darunter 20 ♂ und 8 ♀. Während alle ♂ vom 16. November an schlüpfen, überwintern derzeit die weiblichen Puppen, und ich glaube, daß dieselben bereits nach der ersten Ueberwinterung schlüpfen werden und nicht wie *galiphorbiae* erst nach der 2.

Unter den geschlüpften 20 ♂ war nur 1 Krüppel, alle anderen normal entwickelt.

Bevor ich auf die nähere Beschreibung der *galitania*-♂ eingehe, muß ich noch erwähnen, daß das Muttertier ein typisches *mauretana*-♀ war ohne rötliche Färbung und mit stark verdüsterter Basis der Vorderflügel.

Obzwar die Falter sehr ähnlich denen von *galiphorbiae* sind, lassen sich dennoch sichere und markante Unterschiede aufstellen.

Mein Vergleichsmaterial berücksichtigend führe ich folgende wichtige Unterschiede an:

1. Grundfarbe der Vorderflügel durchweg lichter wie bei *galiphorbiae*, also ähnlich wie bei *gallii* bezw. wie bei lichten *mauretana*-Faltern, der gelbliche Anflug der *galiphorbiae*-Stücke fehlt hier fast ganz. Bei 2 Faltern hat die Grundfarbe einen weißlichen Stich.

2. (Uebereinstimmend mit Herrn Dr. Denso). Die Grundfarbe breitet sich apical viel weiter am Costalrande aus, dessen Olivgrün basal zurückweicht — wohl ein Erbe von *mauretana*!

3. (Siehe ebenfalls Dr. Denso). Die olivgrüne Schrägbinde fällt am Innenrande viel steiler ab, trifft daher stumpfwinkliger auf diesen auf (ähnlich wie bei *kindervateri*). Die von Herrn Dr. Denso erwähnte tiefe Einbuchtung ist dagegen nur bei 4 ♂ vorhanden, sonst ist der Verlauf der inneren Begrenzung vollkommen identisch mit *galiphorbiae*.

4. Charakteristisch ist dagegen bei allen meinen 20 ♂ der Verlauf der äußeren Begrenzung der Schrägbinde. Der steile Abfall zum Innenrande beginnt viel früher, als bei *galiphorbiae*, nämlich zwischen den beiden vorletzten Längsrippen, bei *galiphorbiae* dagegen an der vorletzten Längsrippe. Diese Erscheinung tritt auch bei *kindervateri* auf, und da die Grundfarbe der letzteren der von *galitania* sehr ähnelt, so muß eben der Punkt 1 als Unterscheidungsmerkmal dienen.

5. Unterseite der Falter im Durchschnitt viel gelber als bei *galiphorbiae* und ruhiger gezeichnet, der Mittelfleck auf den Vordertlügeln im allgemeinen kleiner als bei *galiphorbiae*. Allen meinen Faltern fehlt auf der Unterseite der Vorderflügel zwischen dem Mittelfleck und der Flügelspitze die dunkelbraune Linienzeichnung, welche fast bei allen meinen *galiphorbiae*-Faltern in Form von 1 oder 2 dünnen gebogenen Linien auftritt, welche am Vorderrande beginnen und wovon die innere im Mittelfleck verschwindet.

Die Zeichnung und Färbung der Ober- und Unterseite der Hinterflügel ist im allgemeinen vollkommen derjenigen von *galiphorbiae* gleich.

Bei allen Faltern tritt die atavistische Linie mehr oder weniger deutlich auf, doch finde ich diese ebenfalls bei den meisten meiner *galiphorbiae*- und *kindervateri*-Falter. Dorsalpunkte schwächer als bei *galiphorbiae*.

Bemerkenswert ist noch bei 2 ♂♂ die auffallend verbreiterte Submarginallinie, die wurzelwärts in kräftiger Braunfärbung in das Rot des Hinterflügels übergeht.

Ein ♂ zeigt auf den Hinterflügeln einen gänzlich albinistischen Charakter.

Die in dieser Zeitschrift von Herrn Dr. Denso und mir veröffentlichten Beobachtungen über den Hybriden *galitania* bringen eine größere Zahl differierender Angaben, sodaß es erst auf Grund weiterer Zuchten dieses Bastardes möglich sein wird, konstante und charakteristische Unterschiede zwischen *galitania* und *galiphorbiae* aufzustellen.

I. Nachtrag

zur

Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales.

H. Kiefer.

(Fortsetzung.)

- Colias phicomone* Esp. Natterriegel b. Adm. 9. VIII.
2 ♂♂ (Str.); Koderalpe b. Johnsbach 18. VII.
♂ (Galv.); Radmerhals b. Eisenerz 28. VII.
1 ♂ (Z.); Dachstein (gelbliche Exemplare)
Frühstorfer.
- *hyale* L. Admonter Haus 1 ♂ 7. VIII. (K.);
Reichenstein b. Eisenerz 1. VIII. 1 ♂ (H.);
Haus, Anfang VIII. (Preiß.)
- * — ab. *obsoleta* Tutt. Scheiblegger-Niederalm b.
Adm. Ende VIII. 1 ♂ (K.).
- *edusa* F. Pitz 29. X. 1 ♀ (Str.); Aigner Moor
b. Adm. ♂♀ im September ziemlich häufig (K.).
- * — ab. ♀ *helice* Hb. selten, sowohl unter d. Frühjahrs- als auch Sommergeneration. Spitzenbach (?)
G. [Obertraun im VII., VIII. (Rezabek)].
- Gonepteryx rhamni* L. Haus, Anfang VIII. (Preiß.)
- Apatura iris* L. Mariazell VII., VIII., nicht selten (U.).
- * *Limnitis camilla* Schiff. Spitzenbach VIII., 1 ♂
Ende Mai (G.); Mariazell VII., VIII. nicht selt. (U.).
- Pyrameis atalanta* L. ex l.

8. IX.	}	Raupen im Sunk bei Trieben gefangen (H.)
3. X.		
- Vanessa io* L. Scheuchek d. Lugauer 15. VIII. (Z.)
Haus, Anf. VIII. (Preiß.)
- *urticae* L. Gamsstein Gipfelkamm Ende VII.
(1600—1700 m), Voralpe überall bis 1700 m
Ende VI. bis M. VII. (Preiß.) Hüpflingerhals
b. Radmer VIII. häufig (Z.); am Gipfelblock d.
Hochtores (2372 m) Mitte VIII. einige St. ge-
sehen. (H.); Kammergeb. (Stoderzinken) Ende
VII. bei 1400 m, Hohenstein-Gipfel, Anfang VIII.
(Preiß.)
- *antiopa* L. 8. X. ex l., Raupe auf d. Tauern-
straße b. Trieben gefang. (H.)
- Polygonia c-album* L. St. Gallen, Hartlesgraben
VIII (Z.)
- * — ab. *variegata* Tutt. Admont 6. VII. 1 ♀
ex l. (K.)
- ab. *jota-album* Newm. (siehe Verzeichnis ab.
j-album Esp.) Kalkofen b. Adm. 30. VIII.
1 ♀ (K.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Grosse G.

Artikel/Article: [Nochmals *Deilephiia hybr. galitanica* Denso - *Deilephila Hyhr. gallii* Rott. *Deil. mauretanica* Stgr 327-328](#)